

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 15 (1958)

Heft: 6

Artikel: Die neue Stadt an der Saffa 1958

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-783393>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

211.4 (494)

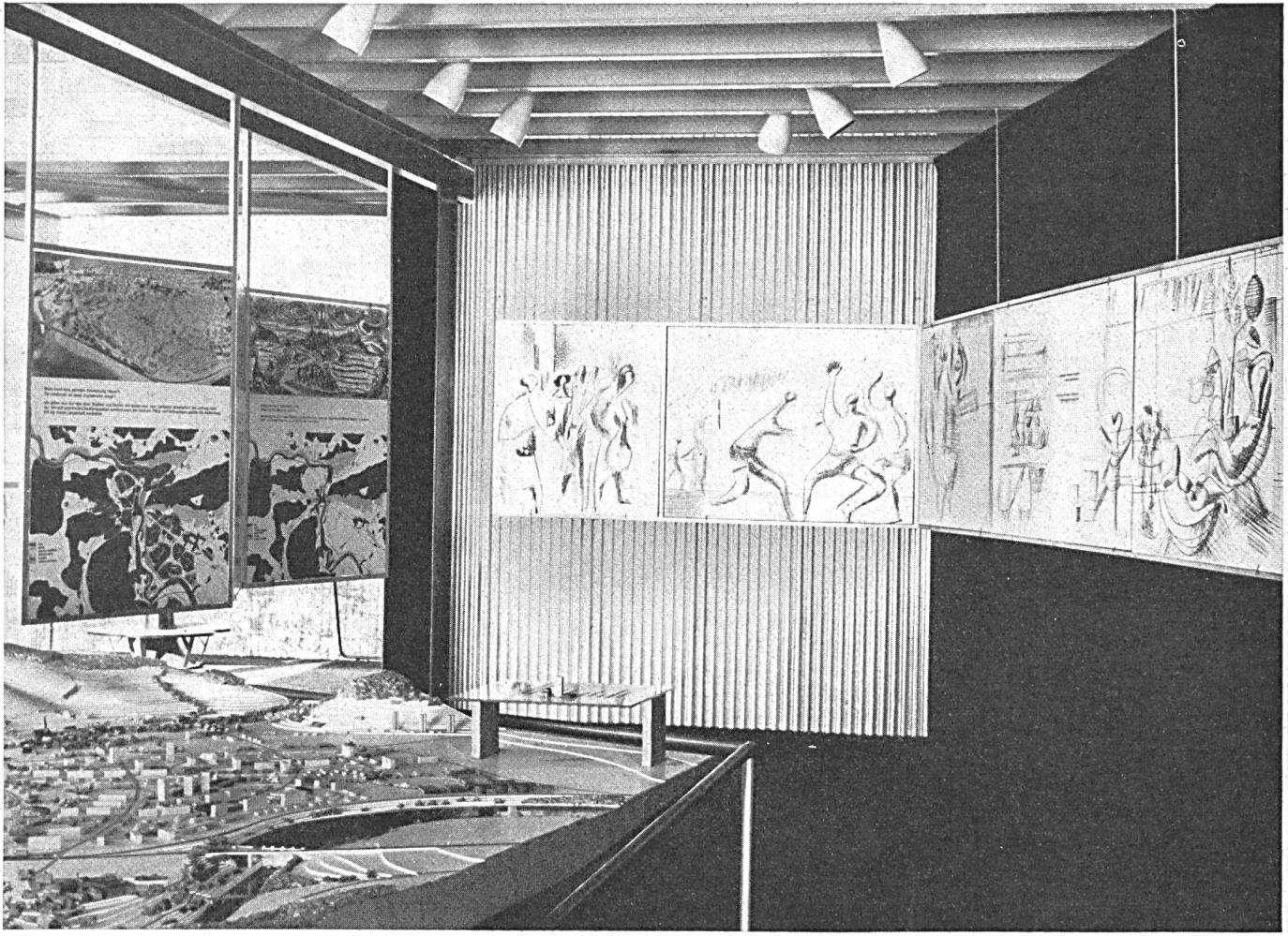
Die neue Stadt an der Saffa 1958



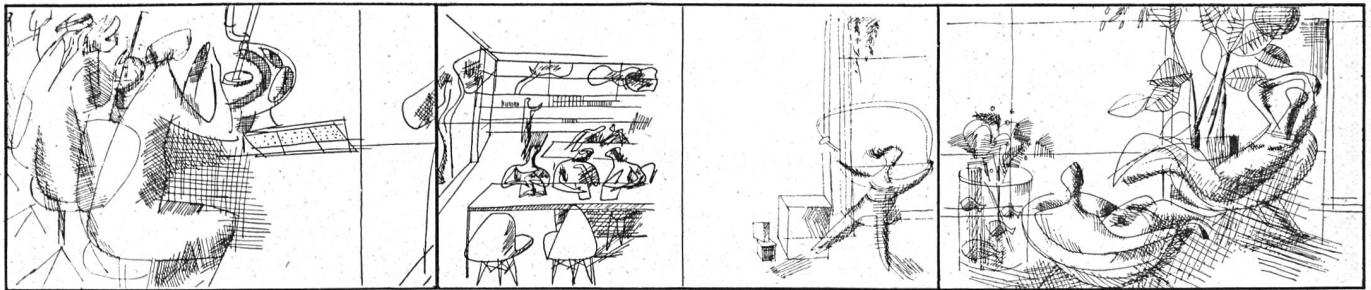
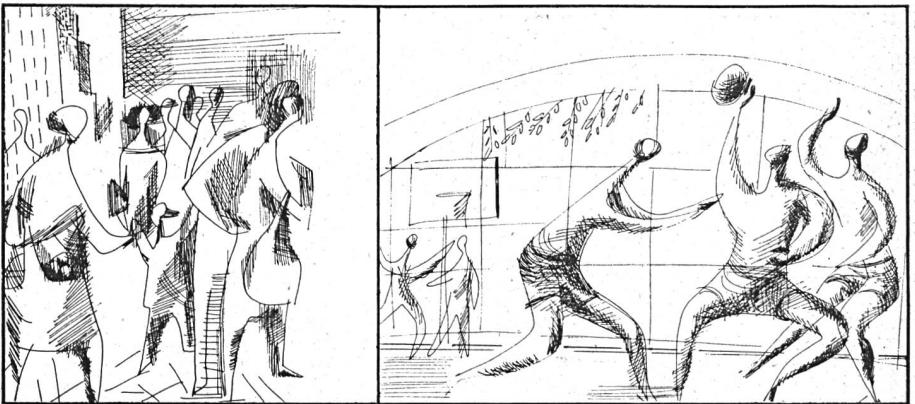
Die Idee einer neuen Stadt hat ein tieferes und nachhaltigeres Echo gefunden, als wie das bei der nüchternen Betrachtungsweise in unserem Land hätte erwartet werden können. Unablässige Aufklärung bereitet auch in diesem Fall den Boden vor, auf dem schliesslich eine Realisierung möglich wird. Erfreulicherweise hat auch die Saffa, die Ausstellung für Frauenarbeit, der Planung und im besonderen der Neuen Stadt auf dem Wohnturm einen repräsentativen Platz eingeräumt. Berufstätige Planerinnen und Architektinnen hatten es unternommen, an einem anschaulichen Modell darzustellen, wie Wettingen im Geiste der neuen Stadt hätte gebaut werden können. Das Beispiel Wettingen ist ohne Zweifel gut gewählt, denn diese von der Entwicklung sichtlich überfahrene Ortschaft, so wie sie heute dasteht, bietet das Bild

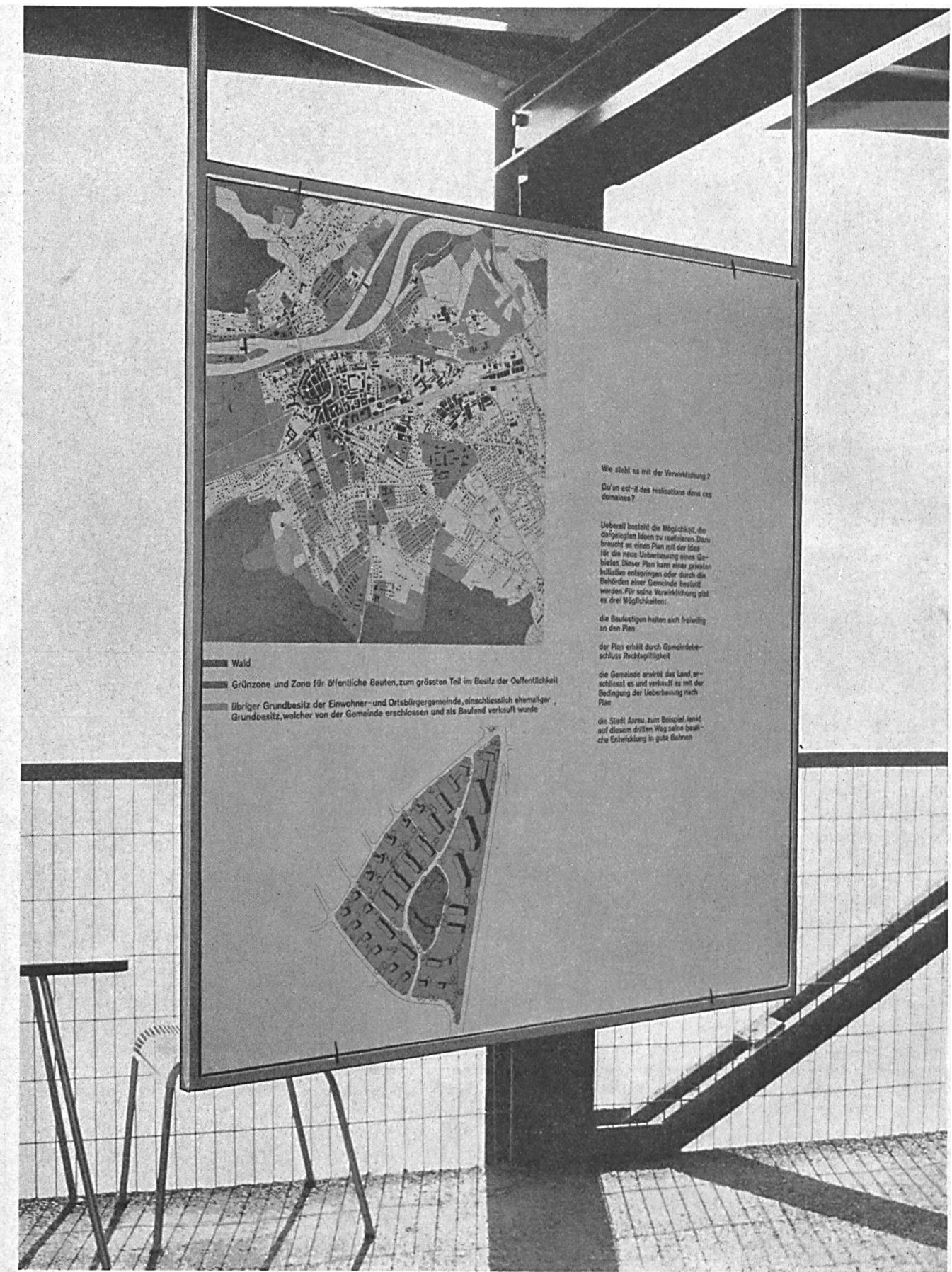
einer völlig ausdruckslosen Agglomeration von Häuserhaufen nach billigen Schubladenprojekten, denen wohl die Spekulation sichtlich aufgeprägt ist, denen aber das Wohnbehagen abgeht. Dieser kulturlosen Ueberstellung von ganzen Talschaften, wie sie irgendwo geschehen könnte und leider auch geschieht, stellt das Modell eine Ueberbauung gegenüber, die bewusster Ausdruck einer modernen Wohn- und Arbeitsstadt ist, und die denn auch das städtische Leben nach heutigen Bedürfnissen organisiert und vor allem Ruhe, Behagen und ansprechende Umräume in die menschliche Besiedlung zurückbringt.

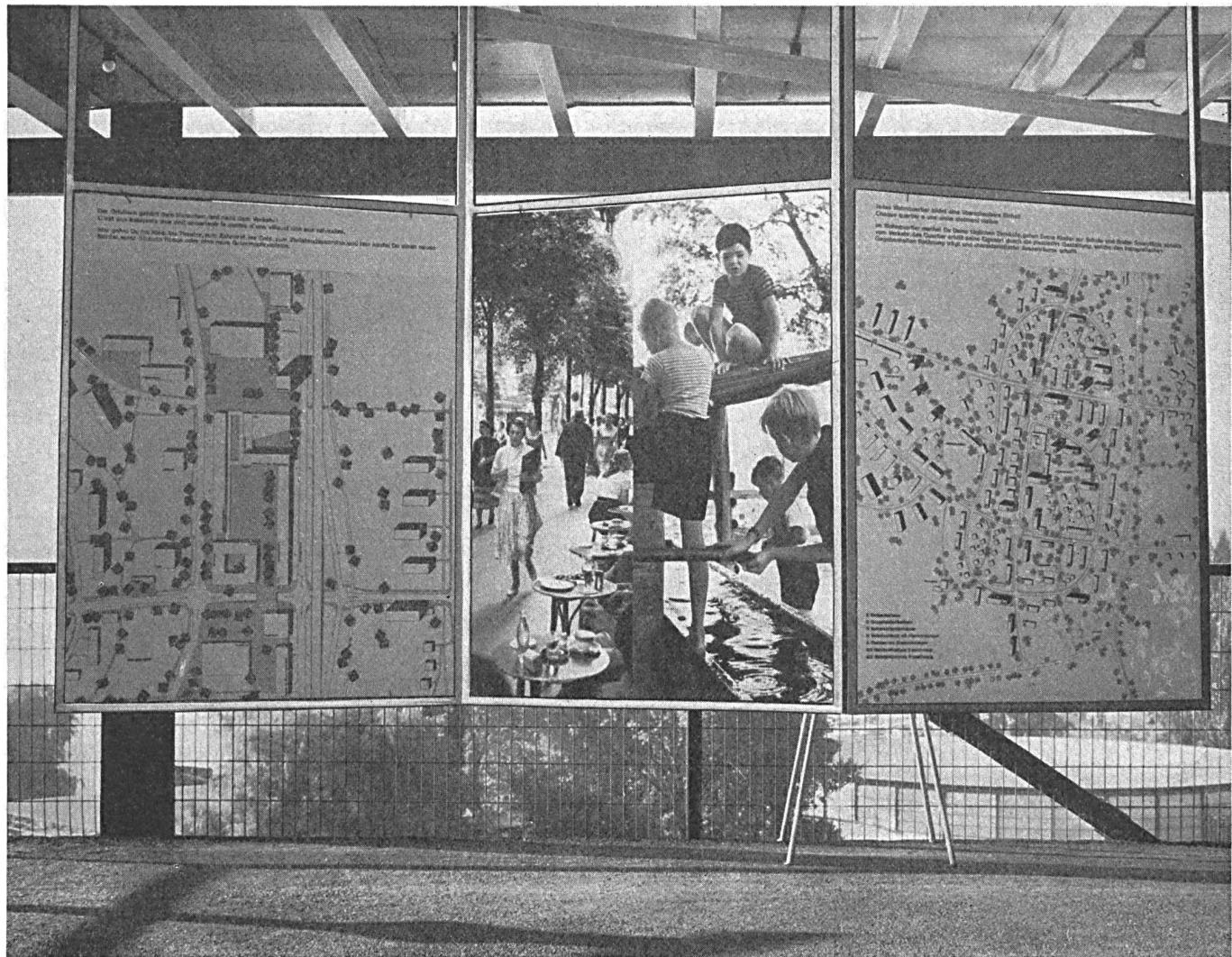
Die instruktive Ausstellung und vor allem auch das sehr gelungene Stadtmodell waren das Werk der dipl. Arch. Els van Castel und Lisbeth Sachs.



Zuoberst auf dem Wohnturm, eingehaumt von einer herrlichen Rundsicht über Berge, See und Stadt, hatte die städtebauliche Ausstellung an der Saffa einen wahrhaft prominenten Platz erhalten. Um so eindrücklicher wirkte das städtebauliche Programm, das in lapidaren Darstellungen die Grundfunktion Wohnen, Arbeiten, Erziehen, Erholen und Wirtschaften dem Besucher vor Augen führte.







Die Ausstellung beschränkte sich nicht nur auf das Programmatische, sondern sie zeigte auch die Möglichkeiten zur Realisierung neuer Städte auf. Diese Möglichkeiten sind durchaus greifbar. Es braucht dazu keine Änderung unserer Staatsauffassung, noch unerwünschte Eingriffe in Rechte und

Freiheiten der Bürger. Wohl braucht es Einsicht in die künftige Entwicklung und Glaube an die Zukunft. Wer das nicht aufbringt, dem sind die Höhlen beim Wildkirchli zu empfehlen. Sie sind unseres Wissens noch zu mieten.

